

Pressemitteilung der Bunte Linke/DIE LINKE zur Hauptschulschließung

Bunte Linke / die Linke, 07.11.2009

„Hauptschulen sind ein Auslaufmodell.“ So Hilde Stolz, Stadträtin von Bunte Linke/DIE LINKE. „Am Ende der aktuellen Beratungen soll nach dem Willen des Oberbürgermeisters im November der Gemeinderatsbeschluss stehen, zwei von vier Hauptschulstandorten in der Stadt zu schließen.“ Übrig sollen zwei „Werkrealschulen neuen Typs“ in Kirchheim und Pfaffengrund und die IGH mit verändertem Hauptschulzweig bleiben. Der neue Schultyp darf ab nächstem Schuljahr eingeführt werden. Das organisatorische Konzept und der Lehrplan sind bisher allerdings noch nicht fertig. Die Schulverwaltung springe auf den Zug auf und lasse alles Bewährte zugunsten von nicht genau definiertem Neuen hinter sich.

„Das wäre vielleicht vertretbar, wenn diese neuen Schulen eine durchdachte vernünftige Alternative zur bisherigen Praxis des 3-gliedrigen Schulsystems darstellten“, meinte Stolz. Dem sei aber nicht so. Weder würden Haupt- und Realschulen zu einem neuen Schultyp verschmolzen, noch würden wie in vielen Ländern alle Kinder bis zur 6., 7. oder sogar 9. Klasse gemeinsam unterrichtet. „Das neue Gesetz erfordert mindestens zwei Klassen pro Jahrgang mit der Folge, dass bei rund 100 (Haupt-)Schülern pro Schuljahr außer der IGH höchstens zwei Schulen übrig bleiben“, meint LINKE-Sprecher Harald Stierle. „Dabei wurden die zukünftigen Standorte weder nach pädagogischem Konzept oder erfolgreichen, geförderten Modellvorhaben, noch nach Unterstützung und Verankerung im Stadtteil ausgesucht.“ Auch Übergangszahlen in weiterführende Schulen, Vermittlung in Ausbildung oder die Schulwege für die Kinder spielten bei der Auswahl eine Rolle. Lediglich der verfügbare Platz, die aktuellen Schülerzahlen und die Wünsche der jeweiligen Schulleitungen würden berücksichtigt. Dabei sei die vom Gemeinderat bereits vor drei Jahren beschlossene Abschaffung der Schulbezirke bisher gar nicht umgesetzt, die mit Sicherheit zu einer anderen Verteilung der Schüler geführt hätte. „Wir fordern den Erhalt der Waldparkschule mit ihren besonders betreuungsbedürftigen Schülern und kleinen Klassen und den Erhalt der Heiligenbergschule mit ihren erfolgreichen Programmen und der hohen Vermittlung in Ausbildungsplätze und werden entsprechende Anträge auch im Gemeinderat einbringen“, erklärte Stadträtin Stolz.